
V o r r e d e.

Meine Wünsche, dem Handwerker und gemeinen Künstler ein Buch in die Hand zu geben, was ihm — vor, während, und nach seiner Wanderschaft — nützlich wäre, trafen mit den Wünschen meines Herrn Verlegers überein; ich bearbeitete sonach dies Reisebuch, und wünsche nun, daß es dem beabsichtigten Endzweck entsprechen mag.

Wer die Schwierigkeiten, welche man bei einer Arbeit der Art hat, nicht genau kennt, wird bei Beurtheilung des Ganzen vorzüglich darauf Rücksicht nehmen müssen, daß ich für eine gemischte Menge, halb gebildeter und ganz ungebildeter, erwachsener und nicht erwachsener Mens-

schen schrieb, welche einen nur etwas verwickelten
 Sprachvortrag entweder gar nicht oder nur halb
 verstehen, daß ich kein trockenes Buch, aber auch
 keinen Roman schreiben durfte, daß ich vieles sa-
 gen mußte und doch kein dickleibiges Buch liefern
 konnte, daß ich mit einem Wort ganz in der
 Sphäre derer zu bleiben genöthigt war, mit wel-
 chen und für welche ich sprach. Ich habe daher
 im allgemeinen nichts weiter zu sagen, als daß
 ich die bisher bekannten tauglichen und untaugli-
 chen Reisebücher und Büchlein, nach Maaßgabe
 ihres Gehalts benützt, übrigens aber mich strenge
 an die Forderungen gehalten habe, welche die
 Natur eines solchen Reisebuchs an den Verfasser
 selbst macht, ohne auf meine zu schwachen oder
 zu starken Vorläufer Rücksicht zu nehmen. —
 Setzt noch etwas von einzelnen Gegenständen.

Ich habe, besonders die moralischen Belehrun-
 gen, einem Obermeister in den Mund gelegt, und

das

das Ganze in Feierstunden eingetheilt. Der Menschenkenner wird die Ursache leicht finden. — Die Antworten seiner Söhne fallen nur dahin, wo bei einem andern Vortrage Uebergänge nöthig gewesen wären.

Bei der ersten Feierstunde, wo ich vom Bedürfniß des Gebets rede, werden mich manche tadeln, daß ich weder Gebetsformeln noch Lieder mitgetheilt habe. Allein da ich nicht bloß für eine und die andere Glaubensparthei schrieb; so mußte ich das vermeiden, was die Aufnahme relativer Glaubenslehren vorausgesetzt hätte. Ich hatte die Menschheit im Auge, welche eine allgemeine Religion im Busen trägt.

So dürfte vielleicht auch mancher in der fünften und sechsten Feierstunde diesen und jenen Ort vermissen, der seiner Industrie, und des blühenden Gewerbes wegen, nicht hätte vergessen werden sollen. Allein eine detaillirte Geographie konnte
hier

hier nicht Statt finden; sie müßte mehr ein Fingerzeig bleiben, der zur weitem Nachfrage Veranlassung und Erleichterung giebt. Ueberdies ist es schwer alle die Derter anzufinden, in welchen dieses und jenes Gewerbe vorzüglich im guten Gange ist, weil die Geographien nur selten etwas bestimmtes von einzelnen Künsten und Gewerben sagen. Von demnächstigen, was ich bei dieser Vernünftige und auf alle Rücksichten gegründete Bemerkungen, werde ich mit Dank annehmen, und sie für die Folgezeit benützen.

J. G. D. Schmiedtgen,

Vorsteher der Versorgungsanstalt in Leipzig.